



# 15 TAGE GEBET

FÜR DIE WELT DES BUDDHISMUS

28. JAN. - 11. FEB. 2021

Anzeige

## Menschen weltweit für Jesus gewinnen

Wir suchen Christen mit kreativem Kopf und liebendem Herzen, die das Evangelium zu Menschen tragen, die noch nie von Jesus gehört haben.

In vielen Ländern Asiens kann man über ein **Sprachstudium** wertvolle Erfahrungen sammeln und Beziehungen knüpfen. Daraus kann ein Langzeiteinsatz unter dieser Volksgruppe entstehen – oder auch in einem anderen Land.

Denn Millionen von Asiaten leben auf allen Kontinenten: Zum Studieren, als Seeleute, als Bauarbeiter oder in der Geschäftswelt. Wer lernt ihre Sprache und ihre Kultur kennen und ist danach bereit, irgendwo auf der Welt mit ihnen das Leben und den Glauben zu teilen?

Sprechen Sie uns an!



Damit Menschen Gott begegnen

Kontakt@DMGint.de  
Tel. 07265 959-115  
www.DMGint.de



### DANKE FÜR IHR GEBET UND IHRE UNTERSTÜTZUNG

Die deutsche Version von «15 Tage Gebet für die buddhistische Welt» ist das Ergebnis einer länderübergreifenden Initiative: Die DMG übernimmt die Druckkosten, die AEM Schweiz die für Grafik. Für eine Spende zur Deckung der Kosten sind beide Organisationen dankbar:

#### SPENDENKONTO DER DMG:

IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04  
BIC: GENODE61WIE  
Projekt: P50260 GH Welt  
des Buddhismus



Damit Menschen Gott begegnen

#### KONTO DER AEM SCHWEIZ:

IBAN: CH47 0900 0000 8003 3737 6  
PC-Konto: 80-33737-6  
Projekt: «GH Welt des Buddhismus»  
Empfänger: Arbeitsgemeinschaft  
Evangelischer Missionen (AEM),  
Josefstr. 32, CH-8005 Zürich



Miteinander für die Welt



# Willkommen zur Ausgabe 2021 des Gebetsleitfadens für die Welt des Buddhismus

Wiederholt nehmen weltweit Gläubige diesen Leitfaden in die Hand, um im Glauben für Menschen im buddhistisch geprägten Kulturkreis zu beten. Wir vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes, der Gott im Leben von uns Menschen offenbart, auch bei Buddhisten auf der ganzen Welt.

In den meisten Ländern mit buddhistischer Mehrheit ist die christliche Präsenz bestenfalls sehr klein. Jesus sagte jedoch in Matthäus 17,20: «Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen! Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Berg sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er würde sich hinwegheben; und nichts würde euch unmöglich sein.» Während Sie durch diesen Leitfaden beten, säen Sie den Samen des Glaubens und verstärken das Strahlen der Zeugniskraft christlicher Mitarbeiter, die ihren buddhistischen

Nachbarn das Licht Christi bringen. Sie können diesen Leitfaden während des Jahres jederzeit durchbeten, doch wir empfehlen, ihn besonders vom 28. Januar bis 11. Februar 2021, kurz vor Beginn des chinesischen Neujahrs am 12. Februar, möglichst zahlreich zu verwenden. Das chinesische Neujahr wird in dieser Zeit in vielen buddhistischen Kulturen gefeiert.

Der Buddhismus ist ein komplexes und vielschichtiges System von Überzeugungen, Praktiken und Kulturen. Dieser Leitfaden versucht nicht, seine Ausdrucksformen erschöpfend zu erklären. Das Ziel dieses Leitfadens ist es, Ihnen einen Einblick in das Leben von Menschen und Jesu Gemeinde im globalen buddhistischen Kulturkreis mit seinen verschiedenen Aspekten zu geben, Sie zu inspirieren, für sie zu beten und sich von Gott ein Herz für diese Menschen geben zu lassen.



*«Wenn wir mit Gott  
die Gebetsstraße  
entlanggehen,  
bekommen wir etwas  
von Seinem Charakter  
und werden unbewusst  
für andere zu Zeugen  
seiner Schönheit und  
seiner Gnade.»*

**E.M. BOUNDS**

# Fragen zum Buddhismus

## Woher stammt der Buddhismus?

Prinz Gautama wurde im heutigen Nepal im 6. Jh. v. Chr. geboren. Nach der Überlieferung bemerkte ein heiliger Mann Spuren am Körper des Kindes und sagte voraus, dass er ein Weltherrscher und ein Erleuchteter werden würde. Sein Vater, der sich Gautama als großen Herrscher wünschte, versuchte seinen Sohn vor Armut und Elend zu beschützen, indem er ihm ein Leben in Luxus bot.

Im Alter von 29 Jahren wurde Gautama jedoch auf das Leiden außerhalb seines Palastes aufmerksam. Auf der Suche

nach einer Antwort verbrachte er sechs Jahre auf Wanderschaft mit asketischem Lebensstil. Er versuchte vergeblich über Meditationstechniken Erkenntnisse zu gewinnen. Schließlich entschied er sich, unter einem Pappelfeigenbaum zu warten, bis er durch eine Antwort «erweckt» oder «erleuchtet» sein würde.

Obwohl Gautama von Mara (der Bösen) versucht wurde, beharrte er darauf und erreichte schließlich das, was er für eine Verwirklichung der höchsten Wahrheit hielt. Seit diesem Zeitpunkt gilt er als der «Buddha», was «Erwecker» oder «Erleuchteter» bedeutet.



# Woraus bestehen die Lehren Buddhas?

## Der Ursprung der Lehren Buddhas

Buddha fand seine ursprünglichen Gefährten auf der Suche nach Erleuchtung und predigte ihnen seine erste Predigt, in der er die «Vier Edlen Wahrheiten» umriss:

- 1. Das Leben ist voller Leiden und Unzufriedenheit.*
- 2. Leiden entsteht aus Unwissenheit und Verlangen.*
- 3. Das Leiden kann nur aufhören, indem man Unwissenheit und Verlangen beendet.*
- 4. Der Weg, um Unwissenheit und Begierde zu beenden, führt über den «Mittleren Weg» oder den «Edlen Achtfachen Pfad».*

Das Leiden gibt es laut Buddha aufgrund unseres Verlangens nach unbeständigen Dingen. Dieser Wunsch hält uns in einem fortwährenden Prozess des Todes und der Wiedergeburt durch die Täuschung gefangen – das eigene Selbst gilt als Illusion. Der einzige Weg, um aus dem endlosen Kreislauf der Wiedergeburten herauszukommen, besteht darin, den «Edlen Achtfachen Pfad» zu gehen, Extreme zu vermeiden und mit richtigem Verständnis, richtigem Denken, richtiger Sprache, richtigem Verhalten, richtigem Lebensunterhalt, richtiger Anstrengung, richtiger Achtsamkeit und schließlich richtiger Konzentration zu leben.

Das Ende des Weges ist nicht die ewige Gemeinschaft mit Gott, sondern – wie die Flamme einer Kerze, die gelöscht wird – ein Zustand, in dem das Verlangen beendet wird. Dies geschieht durch Selbstanstrengung; einen höchsten Schöpfergott, wie er in der Bibel erwähnt wird, lehnt der Buddhismus ab.

# Welche Arten von Buddhismus gibt es?

Es gibt die drei Hauptströme des Theravada-, Mahayana- und Tibetischen Buddhismus.

**Theravada Buddhismus** («der Weg der Ältesten»). Dieser Buddhismus stammt aus Sri Lanka, wo die Predigten und Lehren Buddhas zuerst als drei große Niederschriften aufgeschrieben wurden; sie sind bekannt als Tripitaka. Der Theravada Buddhismus konzentriert sich auf das Erreichen der Erleuchtung durch persönliche Meditation und gute Taten. Sri Lanka, Myanmar, Thailand, Kambodscha und Laos folgen dieser Tradition.

**Mahayana Buddhismus**  
Dieser Buddhismus erscheint in späteren Texten, die Buddha zugeschrieben werden und lehren, dass Bodhisattvas oder

erleuchtete Wesen den Eintritt in das Nirvana (das ultimative spirituelle Ziel der Befreiung) absichtlich verzögerten, um anderen in ihren karmischen Leiden (basierend auf den früheren Handlungen einer Person) zu helfen. Dieser Strom des Buddhismus breitete sich nördlich von Indien kommend der Seidenstraße entlang aus und wurde in den Ländern China, Japan, Vietnam und der koreanischen Halbinsel der vorherrschende Buddhismus.

**Tibetischer Buddhismus**  
Der tibetische Buddhismus (auch bekannt als Vajrayana) entwickelte sich im 6. Jh. n. Chr. Er verband traditionell-tibetische und nepalesisch-animistische / schamanistische Traditionen mit buddhistisch ausgerichteten spirituellen

Überzeugungen. Der Tibetische Buddhismus konzentriert sich darauf, Erleuchtung durch tantrische Praktiken wie die Visualisierung von Bodhisattvas und heiligen Symbolen zu erlangen; durch das Singen von Mantras soll tantrische Kraft freigesetzt werden. Der Dalai Lama ist das Oberhaupt dieser Tradition und ihre Mönche sind bekannt unter dem Namen «Lama».

In den letzten Jahren hat der Westen verschiedene Formen des Buddhismus übernommen, die sich hauptsächlich auf das Streben nach innerem Frieden ausrichten. Manchmal finden sich traditionell buddhistische Lehrer mit einer Mischung asiatischer Traditionen und westlichen Formen/Vorstellungen des Buddhismus.



# Für Menschen in der Welt des Buddhismus beten



Die Bibel wird von Christen oft durch eine christliche Linse interpretiert, die stark von der westlichen Kultur beeinflusst wird. Aber die Gute Nachricht soll eine gute Nachricht für alle sein, und christliche Mitarbeiter in buddhistischen Gemeinschaften sollen wissen, wie wichtig es ist, die Botschaft Jesu auf relevante und bedeutungsvolle Weise zu kommunizieren.

Denken Sie beim Beten durch diesen Leitfaden daran, wie buddhistische Kulturen Spiritualität verstehen.

- Buddhisten glauben nicht an einen Schöpfergott, sondern an verschiedene Geister und Götter. Sie verehren Bodhisattvas oder spirituelle Lehrer, die Respekt verdienen.

- Volksbuddhisten glauben, dass es gute und böse Geister gibt, einschließlich Geister toter Vorfahren, aber all diese spirituellen Wesen sind in den endlosen Kreislauf von Geburt, Tod und Wiedergeburt verwickelt.
- Im Buddhismus geht es nicht nur um Glauben, sondern um das Handeln. Das Erreichen von Verdiensten durch Almosengabe an Mönche und Spenden an Tempel ist eine wichtige Tradition und buddhistische Praxis.
- Buddhisten suchen kein ewiges Leben – sie glauben bereits, dass sie in einem endlosen Kreislauf von Tod und Wiedergeburt existieren. Sie sehnen sich nach einer Befreiung vom endlosen Leben des Leidens.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Viele Buddhisten werden oft von den Geschichten über die übernatürliche Kraft Jesu und sein freies Heilsangebot angezogen. Beten Sie für wundersame Heilungen und die Offenbarung der Gnade. **(JOHANNES 1,14)**

Beten Sie, dass Christen buddhistischen Menschen zuhören und bereit werden, auch von ihnen zu lernen. Beten Sie auch für das Wirken des Heiligen Geistes und dass sie von ihm lernen, ihre Mitmenschen zu lieben, auch wenn sie abgelehnt oder verfolgt werden. **(JOHANNES 14, 15-21)**

Beten Sie um Gottes Hilfe, für Christen in der Welt des Buddhismus zu beten, damit sie wissen, wie sie die Gute Nachricht vermitteln können. **(1. KOR 1, 18-25)**

# Buddhismus unter Han-Chinesen

Mya zündet in ihrem Haus in Luoyang (Provinz Henan, China) nahezu täglich Weihrauch an – jedes Mal, wenn sie betet, ein Ritual durchführt oder meditiert. Der Weihrauch besteht aus Sandelholz. Der Duft zusammen mit der kleinen Rauchlinie bewirkt, dass sie sich entspannt fühlt und sich konzentrieren kann. Sie bittet den Bodhisattva, ihr bei ihren täglichen Problemen zu helfen und erfolgreich zu sein.

Der Mahayana-Buddhismus drang vor 2000 Jahren von Indien kommend entlang der Seidenstraße nach China vor. Schon bald wurde dieser von vielen angenommen und in den traditionellen chinesischen Religionen (Konfuzianismus und Daoismus) integriert. Diese Mischung aus unterschiedlichen religiösen Wertvorstellungen wurde Teil der gesellschaftlichen Kultur. Als die Kommunistische Partei 1949 die Macht

übernahm, erklärte man alle Religionen als veraltet und unwissenschaftlich. Während der chinesischen Kulturrevolution (1966–76) nahm man den Buddhismus zusammen mit allen anderen Religionen ins Visier mit dem Ziel, ihn in China auszurotten. In den letzten Jahren erfuhr der Buddhismus jedoch zusammen mit dem Christentum so etwas wie eine Wiederbelebung, wobei Schätzungen zufolge bis zu 245 Millionen chinesische Buddhisten mehreren Schulen des Buddhismus folgen. Die Verehrung des Maitreya, des Bodhisattva der Barmherzigkeit, ist ebenso verbreitet wie die der Bodhisattva anderer besuchter Meditationsschulen. Dennoch würden die meisten Han-Chinesen sagen, sie seien nicht religiös. Obwohl die meisten Chinesen nach Erfolg und Reichtum streben, erkennen viele, dass diese keineswegs Frieden und Zufriedenheit mit sich bringen.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Religionen in China werden stark reguliert, was es der wachsenden christlichen Bevölkerungsgruppe erschwert, über ihren Glauben zu reden. Beten Sie für chinesische Christen um Gelegenheiten, dass sie ihre Glaubenserfahrungen buddhistischen Freunden und Nachbarn mitteilen können.

**OFFENBARUNG 5,8–9** beschreibt die Gebete des Volkes Gottes als Weihrauch. Beten Sie für die Buddhisten in China, dass sie zum Thron Gottes finden und miteinstimmen in das neue Lied, wie es diese Verse voraussagen.

Beten Sie für die chinesischen Buddhisten, die nach Erfüllung ihrer spirituellen Bedürfnisse suchen, dass sie Christus finden und erkennen, dass er alles ist, was sie brauchen. **(KOLOSSER 2,8)**



# Die Lopa aus Nepal

Chimmi gehört zum Stamm der Lopa. Er wurde in einem abgelegenen Dorf in Mustang, einer nördlichen Region Nepals, die an Tibet grenzt, geboren. In einer buddhistischen Familie aufgewachsen, besuchte Chimmi die Schule in der Nähe seines Zuhauses und studierte dann in einer nahegelegenen Stadt weiter.

Chimmi glaubte an das Karma, d.h. an die Idee, dass gute Handlungen belohnt werden und schlechte Handlungen diese Belohnungen schmälern. Chimmi versuchte, ein guter Mensch zu sein und gute Verdienste zu erwerben, jedoch fand er das schwierig. Aus Frustration gab er das Karma auf und ging einigen illegalen Aktivitäten nach. Er landete für seine Taten im Gefängnis. Chimmis Familie schämte sich und ließ ihn im Stich. Da fragte sich Chimmi: «Warum ist das passiert? Ist es aufgrund des schlechten Karmas, dass ich in dieser Situation bin? Wo sind

meine guten Verdienste?» Er fühlte sich hoffnungslos.

Im Gefängnis traf Chimmi zwei Brüder, die Christen geworden waren. Sie besuchten Chimmi und gaben ihm eine Broschüre über das Leben Jesu, die Chimmi immer wieder las. Er begann, sein Leben anders zu sehen und zu verstehen, dass Jesus ihn liebte und für die ganze Menschheit litt.

Chimmi bat diese Brüder um eine Bibel. Bald darauf wurde er begnadigt und aus dem Gefängnis entlassen. Er kehrte zu seiner Familie zurück, um ihnen und anderen Lopas von seiner Erfahrung und der gefundenen Hoffnung zu erzählen. Auch sie wurden gläubig. Chimmi hörte nicht auf, davon zu erzählen, mit dem Ergebnis, dass viele andere aus seinem Umfeld ebenfalls an Jesus glaubten.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie für das Lopa-Volk und andere Buddhisten, die nur geringe Chancen haben, das Evangelium zu hören. **(APOSTELGESCHICHTE 1,8)**

Beten Sie für die wenigen Lopa-Christen und diejenigen, die sie zu Jüngern machen. **(RÖMER 10,15)**

Beten Sie für die Buddhisten, dass sie die Erlösung aus Gnade erfahren, wie es **EPHESER 2,8–9** beschreibt.

# Buddhisten in Bhutan



In ihrer Kindheit und Jugend nahm Pema die Eindrücke des tibetischen Buddhismus aus ihrem kulturellen Umfeld ganz in sich auf. Im buddhistischen Königreich Bhutan durften sich nur die Lamas (geistige Führer) tiefere Erkenntnisse des Buddhismus aneignen. Sie waren dafür verantwortlich, die Weltanschauung der Gesellschaft in Bhutan zu bewahren. In der Schule, in der sich ihre Schüler Dzongkha, die offizielle Sprache Bhutans, aneigneten, lernten sie gleichzeitig auch Morgen- und Abendgebete auswendig und rezitierten sie.

Die Gebete in der Schule richteten sich an den Gott der Weisheit und bezogen sich auf besondere Menschen und eine gute Wiedergeburt. Pema lernte verstehen, wie

der Akt des Betens – ausgedrückt im Auswendiglernen oder dem Drehen von Gebetsmühlen – für das Karma eines Menschen besonders hilfreich war. Für eine bessere Wiedergeburt musste ein gutes Karma verdient werden. Ihr Gebetsfokus lag allerdings auf dem Hier und Jetzt sowie der in Schwierigkeiten geratenen eigenen Familie. Es frustrierte sie, an sich selbst und in ihnen keine Veränderung zu sehen und dabei wenig Hoffnung zu empfinden. Aber was sollte sie tun? Sie blieb bei dem, was sie immer getan hatte.

Als sie älter wurde, fand Pema zu Christus. In ihm fand sie ihre Antworten, Vergebung und Heilung durch Gebet, geleitet vom Heiligen Geist und dem Wort. Sie möchte eine sein, die die Botschaft Christi lehrt.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Insbesondere in städtischen Gebieten Bhutans folgen viele junge Menschen den buddhistischen Traditionen, ohne wirklich daran zu glauben. Beten Sie für einen wirklichen Durst nach dem Lebendigen Wasser. **(JOHANNES 4,13-14)**

Beten Sie für den Zeugendienst der Christen für Christus in Bhutan und dass sie als Salz und Licht die Liebe Christi in allem erweisen, was sie tun. **(MATTHÄUS 5,13-16)**

Covid-19 hatte schwerwiegende Folgen für die Menschen in Bhutan, wo der Tourismus eine lebenswichtige Industrie ist. Angst und Sorge wuchsen bei den Menschen an. Auch der Druck, mehr religiöse Rituale durchzuführen, um die Not zu lindern, nahm deutlich zu. Beten Sie dafür, dass sie den in **JOHANNES 14,27** beschriebenen Frieden kennen lernen.



# Das ladakhische Volk von Indien

Ende Oktober wird es auf der Nordhalbkugel kühl. Für viele Menschen ist es die Zeit, die Ernte der Vormonate einzufahren. Viele Ladakhis in Kaschmir (Nordwestindien) allerdings sind, bedingt durch den vielen Schnee, der über ein halbes Jahr vorherrscht, von der Außenwelt ganz abgeschnitten.

Die Anbausaison in Ladakh dauert zwar nur ein paar Monate, doch die Menschen haben es immer irgendwie geschafft, als Kleinbauern zu überleben. Wasser ist in dieser hochgelegenen Wüste knapp, das Land kann nur wenige Tiere ernähren. Ladakhische Bauernhöfe werden durch Kanäle bewässert, die das Wasser aus dem geschmolzenen Schnee der nahe gelegenen Berge ableiten.

Ladakh wird aufgrund des Einflusses des benachbarten Tibets oft als «Klein-Tibet» bezeichnet. Die Bevölkerung ist gleichmäßig aufgeteilt zwischen tibetischen Buddhisten im Osten und kaschmirischen Muslimen im Westen. Diese religiösen Unterschiede sorgen immer wieder für Konflikte.

Durch die Modernisierung hat sich Ladakh in den letzten drei Jahrzehnten stark verändert. Das Landwirtschaftsministerium Ladakhs überzeugte die Bauern davon, chemische Düngemittel zu verwenden und ihre traditionellen kommunalen Arbeitssysteme durch bessere Produktion zu ersetzen. Hinsichtlich religiöser Angelegenheiten werden weiterhin traditionelle buddhistische Praktiken befolgt und an neue Generationen weitergegeben.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie für das ladakhische Volk, dass es die Erlösung bei Jesus, dem Herrn der Ernte, sucht. **(APOSTELGESCHICHTE 4,12)**

Beten Sie für mehr Mitarbeiter, die bereit sind dem ladakhischen Volk zu dienen, aber auch für diejenigen, die hart daran arbeiten, die Liebe Christi mit ihnen zu teilen. **(JOHANNES 4,35-37)**

Beten Sie für eine positive Entwicklung der Landwirtschaft und Bildung und ihren Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in «Klein-Tibet». **(PSALM 43,3)**

# Die Tai Lue Volksgruppe

Die Tai Lue (Tai Lü) sind eine ethnische Gruppe, die in China, Laos, Thailand, Burma und Vietnam lebt und eine Tai-Sprache spricht. In China ist sie offiziell als Teil der ethnischen Gruppe der Dai anerkannt, die südlich der chinesischen Provinz Yunnan lebt. Die Tai Lue verteilen sich auf die umliegenden Nationen Laos, Thailand, Myanmar und Kambodscha, wo sie den Theravada-Buddhismus angenommen haben. Die Theravada-Tradition des Buddhismus entwickelte sich in Sri Lanka und wurde von Mönchen nach Südostasien gebracht, wo sie im 12. Jahrhundert eine Blüte erlebte. Die Theravada-Tradition betont die spirituelle Transformation durch eigene Anstrengungen, insbesondere durch Meditation und idealerweise durch das Leben als Mönch. Es gibt allerdings jede Menge dörflicher Festanlässe, die von der

ganzen Lokalbevölkerung mitgefeiert werden. Ein beliebtes Fest ist Songkran; es markiert im buddhistischen Kalender das Neujahr und wird immer im April gefeiert. Während des Festes spritzt man sich gegenseitig mit Wasser an; dieses Ritual symbolisiert die Abwaschung und Reinigung der Sünde vom alten Jahr und steht für einen Neuanfang im neu begonnenen Jahr.

Die Tai Lue in den Dörfern erinnern sich an die Geschichten ihrer Großeltern von Leuten, die vor langer Zeit im 19. Jahrhundert auf Elefanten her geritten kamen. Sie reisten damals von Dorf zu Dorf und erzählten Geschichten über Jesus. Einige ihrer Geschichten wurden sogar in die Landessprache übersetzt, aber die meisten Menschen blieben dem Theravada-Buddhismus treu.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Bitten Sie den Heiligen Geist, dass er Erkenntnis über Sünde in ihrem Leben nutzt, um den Tai Lue zu zeigen, wo es Vergebung und Erlösung gibt. **(APOSTELGESCHICHTE 2,38)**

Beten Sie für einen fruchtbaren Zeugendienst der ehemaligen Theravada-Buddhisten und ihre treue Nachfolge. **(MATTHÄUS 28,19)**

Lesen sie **EPHESER 1,17-19**, lassen Sie sich inspirieren und erbitten Sie diesen Segen auch für die Tai Lue Volksgruppe in den südostasiatischen Regionen Süd-Yunnan, Laos, Thailand, Myanmar und Kambodscha.



# Buddhismus in Kambodscha

Sothia schob sein Rad an, damit es schneller fuhr. Er wollte rechtzeitig in der großen High School, die in der Stadt liegt und in welcher er die Sonderklassen besuchte, ankommen. Seine Mutter zündete als Ausdruck ihres Gebets für seinen schulischen Erfolg ein Räucherstäbchen an. Er wiederum wollte sie stolz machen, indem er fleißig lernte und die Prüfungen bestand.

Sothia bestand zwar seine Prüfungen, doch das Bezahlen des Colleges war für seine geschiedenen Eltern eine finanzielle Herausforderung. Er fragte sich, ob er es sich leisten konnte, in der Großstadt zu leben. Dann erfuhr er von einem kostenlosen Wohnheim, das von einer christlichen Organisation betrieben wurde. Dies schien die Lösung für sein Problem zu sein.

Die Freundschaften mit anderen Dorfstudenten im Wohnheim halfen Sothia beim Eingewöhnen in das Leben am College. Die

Mitarbeiter des Wohnheims unterstützten ihn und manchmal hörte Sothia bei der, von ihnen organisierten Bibelarbeit, zu. Nach einigen Monaten kam er zum Glauben an Jesus.

Sothias Familie brauchte einige Zeit, um seinen neuen Glauben zu akzeptieren, doch sie lehnten ihn nicht ab. Er fuhr weiterhin das Dorf zu Feiertagen und Familienveranstaltungen wie dem Pchum Ben (Ahnentag), einem 15 Tage dauernden religiösen Fest in Kambodscha. Es gilt als einzigartig und ist eine Zeit, in der die Kambodschaner verstorbenen Verwandten die letzte Ehre erweisen. Von allen Kambodschanern wird erwartet, dass sie am Pchum Ben teilnehmen. Dies kann für Christen wie Sothia eine schwierige Zeit sein: Sie müssen einen Weg finden, wie sie am Familienleben teilnehmen und ihr christliches Zeugnis bewahren können.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie um den Segen von Psalm 128 für die Menschen in Kambodscha.

Junge Menschen im College oder in anderen Ausbildungsprogrammen sind neuen Ideen stärker ausgesetzt. Beten Sie dafür, dass sie der Botschaft Jesu online oder in neuen Beziehungen begegnen. **(APOSTELGESCHICHTE 17,32)**

Beten Sie für die kambodschanischen Christen, dass sie ihre Eltern ehren und sich beim Versorgen ihrer Familien beispielhaft verhalten. Auf diese Weise können sie sich den Respekt anderer gewinnen, wie es in **1. THESSALONICHER 4,9-12** beschrieben ist.

# Buddhismus in Korea

Hwan erinnert sich an einen Schulausflug zu einem buddhistischen Tempel. «Wir gingen dorthin, um zu sehen, wie das Mönchsleben ist. Sie ließen uns mit verschränkten Beinen auf dem Boden sitzen und 40 Minuten lang meditieren. Meine Beine verkrampften sich und ich konnte mich nicht konzentrieren.» Die Reise sollte die Studenten dazu inspirieren, über einen Beitritt zum Kloster nachzudenken. Aber Hwan hatte – wie die meisten seiner Altersgenossen – kein Interesse daran.

Der Buddhismus kam etwa 372 v. Chr. nach Korea und integrierte sich in mehrere der früheren regionalen schamanistischen Überzeugungen, einschließlich der Schreine für Volksgeister. Heute haben

Buddhisten etwa einen Anteil von 23% an der Bevölkerung im Süden und schätzungsweise 2% an der Bevölkerung in Nordkorea.

Im Jahre 1907 kam es in und um die Stadt Pjöngjang, der heutigen Hauptstadt Nordkoreas, zu einer protestantischen Erweckung, bei der viele Menschen Christen wurden. Vor dem Koreakrieg (1950–1953) lebten zwei Drittel der koreanischen Christen im Norden, die meisten von ihnen flohen während des Krieges in den Süden. Es ist nicht genau bekannt, wie viele Christen heute noch in Nordkorea leben. In den 1990er Jahren gab es eine gewisse protestantische Feindseligkeit gegenüber dem Buddhismus, was Buddhisten große Schwierigkeiten bereitet hat, den christlichen Glauben zu verstehen.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie, dass Christen in Korea den Buddhisten das Evangelium überzeugend vorleben und ihren Glauben mit Sanftmut und Respekt verteidigen, wie es in **1. PETRUS 3,15** beschrieben ist.

Beten Sie für die Buddhisten in Korea, dass sie offene Herzen und einen offenen Verstand haben, um den Herrn Jesus zu suchen. **(5. MOSE 4,28-29)**

Koreaner in den USA werden leichter Christen – rund 71% der koreanischen Amerikaner, identifizieren sich mit dem christlichen Glauben. Beten Sie dafür, dass sie die Missionsbemühungen für Buddhisten in Korea unterstützen und sich ihnen anschließen. **(JESAJA 52:7)**



# Bilder des Buddha

Sunju half ihrer Mutter bei der Zubereitung des täglichen Speiseopfers für das Buddha-Bildnis, das sie an einem besonderen Ort zu Hause in Korea aufbewahrten. Sunju fragte sich: «Warum hat der Buddha eigentlich ein so schwaches Lächeln?» Aber sie behielt ihre Fragen für sich, denn sie wusste, dass sie ihren Ältesten und dem Buddha Respekt zollen musste.

Bilder von Siddhartha Gautama – dem Buddha – werden seit Jahrhunderten angefertigt. Das Bild ist weniger eine physische Darstellung als vielmehr ein Symbol. Der Ausdruck, die Pose und die Handgesten des Bildes haben unterschiedliche Bedeutungen. Ein Buddha, der mit erhobener, nach außen gerichteter rechter Hand sitzt, symbolisiert Schutz und die Überwindung von Angst. Wenn der Buddha die Handteller nach oben auf seinem Schoß gelegt und die Beine übereinander gekreuzt hat, handelt es sich um einen Meditationsbuddha, der Ruhe und Frieden repräsentiert.

Sunju zog es vermutlich vor, ein Bild des lachenden Buddhas zu haben. Er war ja eigentlich gar kein Buddha, sondern ein chinesischer Mönch; er wird jedoch aufgrund seiner Lehre und Großzügigkeit bewundert. Das Bild des lachenden Buddha mit dem, normalerweise, dicken Bauch steht für Glück und Wohlstand. Damit er Glück bringt, muss er gerieben werden.



## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Symbole sind in allen Glaubensrichtungen wichtig. Jesus sprach von sich selbst als dem Licht der Welt. Beten Sie, dass Buddhisten dieses Licht erkennen.

**(JOHANNES 8,12)**

Beten Sie für die Buddhisten, dass sie die Gerechtigkeit, den Frieden und die Freude finden, die aus Gottes Königreich kommen. **(RÖMER 14,17)**

Lassen Sie sich inspirieren, für Buddhisten anhand von **PSALM 115** zu beten.

# Buddhismus in Japan

Yua wuchs in Japan, inmitten traditioneller religiöser Praktiken, auf. Jeden Samstag gingen Yua und ihre Freunde zum buddhistischen Tempel und besuchten den japanischen Kalligraphie-Unterricht, der nach Gesängen und Meditationen stattfand. Sie besuchten auch regelmäßig den Shinto-Schrein, um Kampfkünste zu erlernen. Zuerst reinigten sie den Schrein, sangen und meditierten, bevor sie die von einem Shinto-Priester gelehrten Kampfkünste namens «Kendo» praktizierten.

Der Buddhismus kam erstmals 700-800 n. Chr. durch Gelehrte nach Japan. Sie profitierten von einem bereits eingeführten Schriftsystem der vorangegangenen nestorianischen Missionsarbeit und den gemeinsamen Erfahrungen bei einer Bibelübersetzung in China. Zuerst war

Buddhismus ein Glaube für reiche und gebildete Menschen. Bei seiner Ausbreitung in Japan, verschmolz er mit den bestehenden spirituellen Traditionen des Schintoismus. Letzterer wird oft als eine Religion beschrieben, die sich auf viele Geister konzentriert, welche die natürliche Welt bewohnen. Buddhismus und Schintoismus wurden zusammen praktiziert, wobei bis Ende des 19. Jahrhunderts kaum Unterschiede zwischen ihnen bestanden. Zu dieser Zeit wurde das japanische Kaiserreich wiederhergestellt, wobei der Schintoismus zur Staatsreligion erhoben wurde. Zwar änderte sich die Situation nach dem Zweiten Weltkrieg, doch praktiziert die Mehrheit der Japaner weiterhin sowohl schintoistische als auch buddhistische Rituale, wobei die schintoistischen Traditionen für Hochzeiten und Segnungen und die buddhistischen Rituale für den Tod verwendet wurden.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Die Japaner haben ihren Glauben so angepasst, dass dieser viele Geister einschließt. Beten Sie, dass sie die Offenbarung Jesu erhalten, der gekommen ist, um uns den Vater zu zeigen. **(MATTHÄUS 11,27)**

Nur 1% der Japaner sind Christen. Beten Sie für mehr Mitarbeiter, die hier das Evangelium weitergeben. **(MATTHÄUS 9,37-38)**

Lesen Sie **PSALM 104** und lassen Sie sich inspirieren, für das buddhistische Volk in Japan zu beten.



# Buddhisten in Thailand



Nung zerrte am Ärmel ihrer Mutter. «Mama, warum sind die Mönche hier?», fragte sie. Ihre Mutter antwortete: «Dein kleiner Bruder ist seit zwei Wochen krank und die Ärzte wissen nicht, warum. Wir haben die Mönche gebeten, für ihn zu singen, damit er gesund wird.» Die Mönche richteten sich im Zimmer des Jungen ein, um zu singen, während Nungs Eltern Geschenke vorbereiteten, die sie ihnen nach der Zeremonie überreichen wollten.

Am Ende der Sprechstunde nahm einer der Mönche eine spezielle Schnur und band sie um die Handgelenke des kleinen Jungen. Er warnte seine Eltern: «Brechen oder zerschneiden sie die Schnur ja nicht, lassen sie sie auch vom Jungen nicht zerschneiden. Diese Schnur wird seinen Geist in seinem Körper sicher bewahren,

während er sich von seiner Krankheit erholt. Die Eltern des Jungen überreichten den Mönchen zum Dank für ihre Dienste dann formell die Geschenke.

Nungs Bruder erholte sich langsam. Sie war sehr glücklich, als er endlich wie gewohnt mit ihr laufen und spielen konnte. Bis der Staat Grundschulen zur Verfügung stellte, war der Dorftempel der einzige Ort, an dem Jungen wie Nungs Bruder eine frühe Ausbildung erhielten. Es ist immer noch üblich, dass viele Jungen ordiniert werden und einige Jahre lang als buddhistische Mönche dienen, bevor sie in das weltliche Leben zurückkehren.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie um Kühnheit für thailändische Christen, damit sie für buddhistische Freunde oder Familienmitglieder beten, wenn dieses krank sind. Bitten Sie Gott, diese Gebete um Heilung zu erhören. **(LUKAS 9,6)**

Beten Sie um die laufenden Bemühungen in Thailand, den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Bildung in ländlichen Gebieten zu verbessern. **(2. KORINTHER 9,8-10)**

Beten Sie für junge Männer, die als buddhistische Mönche in Thailand dienen, damit sie auf ihrer spirituellen Reise Christus begegnen. **(MATTHÄUS 7,8)**

# Singhalesische Buddhisten in Malaysia

An und seine Familie bauten zur Neujahrsfeier eine besondere Sandburg. Jedes Sandkorn der Burg stellte ein Unrecht dar und würde bei Flut weggespült werden, damit ihre Familie das neue Jahr gut beginnen konnte.

In Kuala Lumpur (Malaysia) feiern buddhistische Gruppen wie die Singhalesen in der Nacht des ersten Vollmonds im April das Theravada-Neujahr. Das markiert den Beginn des Lunisolarkalenders, eines Systems, das sowohl Phasen des Mond- wie auch des Sonnenkalenders umfasst. Dieser Kalender war in vielen ostasiatischen Kulturen gebräuchlich, da mit seiner Hilfe mehrere buddhistische Feste bestimmt werden. Die Singhalesen in Malaysia wanderten ursprünglich 1890 aus dem Indien

vorgelagerten Inselstaat Sri Lanka ein. Darunter waren viele, die die britische Kolonialregierung in der Verwaltung Malaysias unterstützten. Sie brachten ihre eigene Form des Theravada-Buddhismus mit und finanzierten den Bau einiger großer Tempel, die immer noch aktiv und reich ausgestattet sind. Heute leben etwa 30.000 singhalesische Buddhisten in Malaysia. Der Buddhismus ist die zweitgrößte Religion Malaysias, wobei sich damit ca. 20% der Bevölkerung identifizieren, darunter manche ethnischen Chinesen.

Dieser Artikel basiert auf einem Gebetseintrag von «Global Prayer Digest», der jetzt mit «Unreached of the Day» von «Joshua Project» zusammengeführt wurde: [www.joshuaproject.net/pray/unreachedoftheday](http://www.joshuaproject.net/pray/unreachedoftheday)



## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie, dass die Singhalesen in Malaysia wie auch in Sri Lanka erkennen, dass Jesus Christus selbst das Licht der Welt ist, die wahre Quelle der spirituellen Wahrheit, nach der sie suchen.

Beten Sie für treue Mitarbeiter, welche die Botschaft der guten Nachricht, dass Jesus gekommen ist, um ihre Dunkelheit zu erhellen, leben und gut vermitteln.

Lassen Sie uns für jede singhalesische Familie beten, dass sie in Dankbarkeit und Verehrung des Einen, der die Sonne, den Mond und die Sterne erschaffen hat, zusammenkommen.

# Buddhismus in Vietnam

Wann immer sie konnten, unternahmen Mai und ihre Freunde Wochenendreisen, um nahe gelegene Tempel zu besuchen. Es war erfrischend, aus der Stadt herauszukommen, vor allem, um die Tempel in den Bergen zu besuchen. Zum Huong-Tempel gehört eine Höhle, die viele verschiedene Heiligtümer für Gottheiten und sogar besondere Gesteinsformation enthält, die als heilig gelten.

Es sind viele andere Menschen dabei, die den Tempel auf einer Pilgerreise besuchen. Mai ist nicht besonders fromm, aber der Buddhismus ist ein Teil des Lebens in Vietnam. Sie legt Wert darauf, jeweils bei zwei besonderen Gesteinsformationen namens Nui Co (das Mädchen) und Nui Cau (der Junge) anzuhalten. Sie erbittet von ihnen den Segen für ein Kind, nach dem sie und ihr Mann sich sehnen. Wenn sie geht, wird sie einen Dollar an eine Person zahlen, die kleine Vögel in Käfigen hält. Mit dem Dollar wird die Freilassung des Vogels bezahlt, von dem Mai hofft, dass er

ihr in ihrem zukünftigen Leben Verdienste einbringen wird.

Der Buddhismus hat in Vietnam eine lange Geschichte. Obwohl viele Vietnamesen traditionelle Religionen oder keine Religion praktizieren, hat der Buddhismus die nationale Kultur erheblich geprägt. Der Buddhismus ist die größte organisierte Religion in Vietnam, wobei sich etwa 15% der Bevölkerung als Buddhisten bezeichnen.



## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie, dass die Buddhisten in Vietnam die Liebe des himmlischen Vaters zu ihnen erfahren. **(MATTHÄUS 10,29-31)**

Beten Sie für die Kirchen in Vietnam – und für Optionen ihre Gottesdienste auch online anzubieten, da sie wegen COVID-19 ihre Treffen abbrechen mussten. Beten Sie, dass die Kirchenmitglieder in ihrem Glauben wachsen und Zeugen für ihre Nachbarn sind. **(EPHESER 6,14-15)**

Vietnam hat eine pulsierende Kultur, eine weltweit bekannte Küche und eine wachsende Wirtschaft. Beten Sie, dass seine Führungskräfte Gerechtigkeit und Frieden in der Nation fördern. **(1. TIMOTHEUS 2,1-4)**



# Die Burjaten



Im Norden Russlands leben etwa 500.000 Burjaten. Bayrma wurde als Sohn einer burjatischen Familie in Sibirien geboren. In der Schule wurde Bayrma beigebracht, dass der Glaube an Gott überholt sei. Ihre Großmutter mütterlicherseits praktizierte schamanistische Rituale, wenn es eine familiäre Notlage gab. Ihr Großvater väterlicherseits betete mit buddhistischen Gebetsperlen, verbrannte Weihrauch vor einer kleinen Buddha-Statue und besuchte einmal im Jahr einen buddhistischen Tempel. Doch der Buddhismus war für Bayrma ein Mysterium. Niemand sprach mit den Kindern darüber.

Als die Sowjetunion zusammenbrach, verkündete Bayrmas Vater, dass sie nun die Freiheit hätten, dem buddhistischen Weg zu folgen. Es war der Weg ihrer Vorfahren. Der erste Besuch Bayrmas in einem

buddhistischen Tempel ließ sie mit vielen Fragen zurück. Warum waren die Gebete auf Alt-Tibetisch, einer Sprache, die sie nicht verstanden? Warum mussten sie Geld für die Rituale bezahlen? Warum gab es so viele Buddha-Statuen und warum durfte man ihnen nicht den Rücken zuwenden? Ihr Vater hatte keine Antworten. Auch er war dabei, den Buddhismus zu lernen. Sie seien Burjaten, also seien sie Buddhisten, sagte er. Im College wurde Bayrma von einigen Ausländern gebeten, bei Übersetzungsarbeiten zu helfen. Sie freundete sich mit ihnen an, begann mit ihnen eine Bibelstunde zu besuchen und war von einer Bibel in ihrer eigenen Sprache fasziniert. Sie begann, in der Bibel Antworten auf viele ihrer Fragen zu finden. In den Evangelien fand sie Geschichten, auf die sie Bezug nehmen konnte. Ihr Glaube an Jesus gab Bayrma eine neue Identität – eine, die klar und frei war und sie zur Erlösung führte.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Die Burjaten sind von vielen religiösen und nicht-religiösen Glaubenssystemen umgeben, aber es gibt unter ihnen nur wenige Christen. Beten Sie, dass sie den lebendigen Christus erfahren.

Beten Sie dafür, dass die Burjaten ihre Identität als Gottes geliebte Kinder entdecken. **(1. JOHANNES 3,1-2)**

Lassen Sie sich von **PSALM 115** inspirieren, für die Burjaten zu beten.

# Buddhismus in Amerika

Die amerikanische Kultur feiert harte Arbeit und belohnt individuelle Leistungen. Ein erfolgreiches Leben wird oft durch den Erwerb von materiellen Dingen anerkannt. Der Buddhismus, in seinem Bestreben Leid zu akzeptieren scheint sich nicht leicht in den amerikanischen Lebensstil zu integrieren. Dennoch ist der Buddhismus stets daran, sich anzupassen.

Der Buddhismus kam mit chinesischen Einwanderern nach Amerika, die im Goldrausch Mitte des 19. Jahrhunderts ihr Glück suchten. Japanische Einwanderer trugen Mitte des 20. Jahrhunderts zur Popularisierung des Zen-Buddhismus bei. Junge Amerikaner, die nach Indien und Thailand reisten, interessierten sich in den 60er und 70er Jahren für

buddhistische Meditation. Zu dieser Zeit wuchs die Einwanderung aus Ostasien in die Vereinigten Staaten an. Daraus bildete sich eine buddhistische Bevölkerungsgruppe, bestehend aus Einwanderern und Konvertiten, die traditionelle Praktiken an ihre eigenen Bedürfnisse anpasste.

Heute identifizieren sich nur etwa ein Prozent der US-Bevölkerung mit dem Buddhismus, wobei die Mehrheit davon Einwanderer sind. Einige Amerikaner pflegen buddhistische Traditionen wie Meditation, Yoga und das Verbrennen von Weihrauch, weil sie sich davon Frieden erhoffen.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie für buddhistische Einwanderer in die USA, damit sie Christen treffen, die ihre Freundschaft und ihren Glauben teilen. **(MATTHÄUS 25,38-40)**

Beten Sie für die amerikanischen Buddhisten, die Frieden und Weisheit suchen, damit sie die Wahrheit finden, die sie befreit. **(JOHANNES 8,31-32)**

Beten Sie für die Christen in Amerika, dass sie Licht und Salz für die Buddhisten in ihrem Land sind. **(MARKUS 9,49-50)**

# Shinbyu-Zeremonien in Myanmar

Nyan war aufgeregt, als er sich für seine Shinbyu-Zeremonie als Prinz verkleidete. Im Alter von 11 Jahren hatte seine Familie endlich genug Geld gespart, um ihm damit eine Woche im buddhistischen Kloster zu finanzieren. Dieses Ereignis, das gewöhnlich im März während der Schulferien stattfindet, ist eine der wichtigsten Traditionen für buddhistische Familien von Myanmar. Einen Sohn zum

ersten Mal ins Kloster zu schicken, gilt als ein Segen, der allen in der Familie zu Gute kommt, und als ein spirituelles Geschenk für den Rest des Lebens.

Alle kamen heraus, um Nyan bei der Parade zur wichtigsten Pagode des Dorfes zuzuschauen. Auf einem Pferd reitend folgte er seinen Eltern um die Buddha-Statue herum. Seine Mutter trug eine Kiste mit den weißen Gewändern, die er im Kloster tragen würde. Später wurden Nyans Haare rasiert und in einem Tuch für seine Eltern aufbewahrt. Er wurde formell als Novize aufgenommen, wobei er während des Aufenthaltes im Tempel die Regeln des Klosters einhalten und die buddhistischen Schriften studieren sollte. Aber zuerst würde es ein Festessen geben!

Der Buddhismus wird von ungefähr 90% der Bevölkerung Myanmars praktiziert und hat die höchste Anzahl von Mönchen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl aller Länder.

## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

Beten Sie für buddhistische Eltern in Myanmar, damit sie die guten Gaben kennen, die ihr Vater im Himmel für sie und ihre Kinder bereit hat. **(MATTHÄUS 7,7-11)**

In Teilen Myanmars ist es zu anhaltenden Konflikten zwischen verschiedenen religiösen Gruppen gekommen. Beten Sie für Frieden und Versöhnung durch Christus. **(KOLOSSER 1,21-23)**

Segnen sie im Gebet die Kinder von Myanmar, wie Jesus es getan hat. **(MATTHÄUS 19,14)**



# Danke für Ihre Teilnahme am weltweiten Gebet für die buddhistische Welt!

Beten Sie bitte weiter für Menschen im buddhistischen Kulturkreis. Auch wenn der Buddhismus kompliziert und schwer zu verstehen ist, antwortet Gott auf unsere Gebete für Menschen, die in seinem Einflussbereich leben und von ihm geliebt sind.



Die AEM Schweiz bietet auf ihrer Webseite ([www.aem.ch/gebete-fuer-die-nationen/gebete-fuer-die-welt-des-buddhismus](http://www.aem.ch/gebete-fuer-die-nationen/gebete-fuer-die-welt-des-buddhismus))

ausserdem die Möglichkeit, direkt von einigen Mitgliedsorganisationen, die in der buddhistischen Welt tätig sind, weiterführende Gebetsinformationen zu bekommen.

## **Wir würden uns über Ihr Feedback zu diesem Gebetsführer freuen.**

Kontaktieren Sie die AEM Schweiz



per E-Mail: [sekretariat@aem.ch](mailto:sekretariat@aem.ch) oder per QR-Code online.

## **Weitere Ressourcen für das Gebet:**



[https://de.etnopedia.org/wiki/index.php?title=Kategorie: Buddhistische\\_Völker](https://de.etnopedia.org/wiki/index.php?title=Kategorie:Buddhistische_Völker)



<https://joshuaproject.net/religions/2>

Jedes Jahr werden aktualisierte buddhistische Weltgebetsanleitungen erstellt. Besuchen Sie die World Prayer Guides unter [www.worldprayerguides.org](http://www.worldprayerguides.org), um mehr zu bestellen und Gebetsführer für andere Gruppen und Anliegen in vielen Sprachen zu finden.



# 15 TAGE GEBET

FÜR DIE WELT DES BUDDHISMUS

28. JAN. – 11. FEB. 2021

## IMPRESSUM:

© 2020 Worldprayerguides.org,

Design: Adrian Rosu

Deutsche Fassung: Alain Haudenschild,  
ÜMG Deutschland und SEA Media Team

Layout: Rahel Rosenthaler-Tobler



Die Evangelische Allianz in Deutschland

Deutsche Evangelische Allianz  
Esplanade 5-10a | 07422 Bad Blankenburg  
Tel: 0049(0)36741 - 24 24 | Fax: - 3212  
E-Mail: info@ead.de



Schweizerische  
Evangelische  
Allianz

Schweizerische Evangelische Allianz  
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich  
Tel: 0041(0)43 - 344 72 00  
E-Mail: info@each.ch



ÖSTERREICHISCHE  
EVANGELISCHE  
ALLIANZ

Österreichische Evangelische Allianz  
Vogelsangstraße 15c | 5111 Bürmoos  
Tel: 0043(0)6274 - 5350 | Fax: - 5350  
E-Mail: kontakt@evangelischeallianz.at



AEM e.V.  
Miteinander für die Welt

Arbeitsgemeinschaft evangelikaler  
Missionen e.V. | Johannes-Dauer-Str. 1  
70825 Korntal | E-Mail: aem@aem.de



Miteinander für die Welt

Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen  
Josefstr. 32 | CH-8005 Zürich  
E-Mail: sekretariat@aem.ch



ARBEITSGEMEINSCHAFT EVANGELIKALER  
MISSIONEN ÖSTERREICH

AEM Österreich | kontakt@aem.at  
c/o Freie Christengemeinde  
Julius Fritsche Gasse 44 | 5111 Bürmoos